

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

Agrardienst 50

C III 2 - j/62/63

23. Oktober 1963

Schlachtungen und Fleischanfall im Wirtschaftsjahr 1962/63

Aus den monatlichen Berichten der Veterinäre und Laienbeschauer ergibt sich für das Wirtschaftsjahr 1962/63 eine weitere Zunahme der Schlachtungen gegenüber 1961/62. Die Steigerung betrug bei den Haupttierarten zusammen 4,6% und je Kopf der Bevölkerung 2,6%. Besonders gestiegen ist die Zahl der Bullenschlachtungen (+22,4%), dann folgen die Schlachtungen der Kälber (+15,2%), Färsen (+14,2%) und Kühe (+10,3%). Infolge des trockenen Sommers 1962 trat gebietsweise empfindlicher Futtermangel ein. Daher kam es vielfach zu Notverkäufen, besonders bei Kälbern und Jungrindern, aber auch bei Färsen und Kühen. Die starke Zunahme der Bullenschlachtungen ist wohl auch durch den Futtermangel bedingt, zeigt aber zudem die weiter betriebene Jungrindermast an.

Die Zahl der Schweineschlachtungen nahm nur unbedeutend (+0,9%) zu, nachdem sie vor Jahresfrist stärker angestiegen war. Da die Schweine-Haus-schlachtungen nach Zahl und Anteil (-2,1%) zurückgegangen sind, wurde der Markt um 1,7% stärker beliefert als im vorangegangenen Wirtschaftsjahr.

Das Schlachtgewicht der Rinder nahm seit 1950/51 durchschnittlich um 0,7% jährlich zu, im Wirtschaftsjahr 1962/63 aber um 2,9% ab. Bei Kälbern setzte sich dagegen die stetige Zunahme der Schlachtgewichte fort und betrug in diesem Jahr +3,9%.

Bei den Schweinen hat sich der Rückgang des Schlachtgewichts nicht fortgesetzt; es stieg sogar um 2,3% an.

Aus dem Gesamtschlachtgewicht von 454 300 t (gegen Vorjahr +6,5%) errechnet sich nach Abzug der Rohfettanteile und Einbeziehung der Innereien das Gesamtfleischgewicht und unter Berücksichtigung des Ein- bzw. Ausfuhrsaldos von Fleisch und Fleischwaren der gesamte Fleischanfall. Er ist mit 426 300 t der bisher höchste und um 5,7% größer als im Wirtschaftsjahr 1961/62. Je Kopf der Bevölkerung entfallen 53,3 kg oder 3,5% mehr als im vorangegangenen Jahr.

Gemessen an der gesamten Fleischerzeugung macht der Selbstversorgungsgrad bei Rindfleisch fast 100%, bei Kalbfleisch 84,0% und bei Schweinen 84,6%.

Unter Berücksichtigung der übrigen Fleischarten (Geflügel, Wildbret, Kaninchen) ergibt sich ein Gesamtfleischanfall von 475 700 t oder ein gegen das Wirtschaftsvorjahr nur wenig gestiegener Verbrauch von 59,5 kg je Kopf der Bevölkerung.

Schlachtungen von Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Wirtschaftsjahr 1962 / 63

Regierungsbezirk Land	Ochsen	Bullen	Kühe	Weibliche Rinder über 3 Monate bis zum 1. Kalb	Rindvieh insgesamt	Kälber bis zu 3 Monaten	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde	Insgesamt
--------------------------	--------	--------	------	---	-----------------------	-------------------------------	----------	--------	--------	--------	-----------

A. Gewerbliche Schlachtungen

Anzahl der Tiere

Nordwürttemberg	5 431	108 158	78 327	83 741	275 657	180 854	810 469	29 204	781	1 941	xxxxxxx
Nordbaden	278	58 922	23 490	37 770	120 460	65 364	463 139	9 019	1 232	1 169	xxxxxxx
Südbaden	1 460	41 766	28 013	27 501	98 740	100 494	413 434	7 657	616	911	xxxxxxx
Südwestfalen-Hohenz.	797	48 424	53 708	34 647	137 576	96 934	412 180	5 715	279	298	xxxxxxx
Baden - Württemberg	7 966	257 270	183 538	183 659	632 433	443 646	2 099 222	51 595	2 908	4 319	xxxxxxx

Durchschnitts-Schlachtgewicht (kg)

Nordwürttemberg	384	298	279	245	278	54	91	29	21	314	xxxxxxx
Nordbaden	326	292	264	237	269	56	84	28	17	291	xxxxxxx
Südbaden	279	255	254	222	246	50	87	31	19	301	xxxxxxx
Südwestfalen-Hohenz.	433	299	281	249	280	53	91	26	18	268	xxxxxxx
Baden - Württemberg	368	290	274	240	272	53	89	29	19	302	xxxxxxx

Gesamtschlachtgewicht (Tonnen)

Nordwürttemberg	2087,9	32254,5	21889,3	20476,6	76708,3	9805,9	73968,8	858,1	16,7	609,6	161967,4
Nordbaden	90,7	17178,4	6208,3	8964,0	32441,4	3644,0	39113,4	251,3	21,3	339,6	75811,0
Südbaden	406,7	10636,8	7102,4	6102,9	24248,8	5004,3	35808,7	235,3	11,8	274,1	65583,0
Südwestfalen-Hohenz.	345,1	14456,0	15071,3	8610,4	38482,8	5093,0	37571,9	150,4	5,1	80,0	81383,2
Baden - Württemberg	2930,4	74525,7	50271,3	44153,9	171881,3	23547,2	186462,8	1495,1	54,9	1303,3	384744,6

B. Hausschlachtungen

Anzahl der Tiere

Nordwürttemberg	7	964	2 292	1 620	4 883	2 683	178 935	1 816	1 587	-	xxxxxxx
Nordbaden	8	286	239	471	1 004	925	116 354	237	1 022	-	xxxxxxx
Südbaden	28	856	1 184	945	3 013	3 063	162 538	774	1 288	1	xxxxxxx
Südwestfalen-Hohenz.	12	830	2 633	1 240	4 715	2 533	146 150	586	1 044	-	xxxxxxx
Baden - Württemberg	55	2 936	6 348	4 276	13 615	9 204	603 977	3 413	4 941	1	xxxxxxx

Durchschnitts-Schlachtgewicht (kg)

Nordwürttemberg	400	297	281	245	272	54	.	30	18	-	xxxxxxx
Nordbaden	338	290	262	238	259	56	.	28	18	-	xxxxxxx
Südbaden	261	249	248	216	238	50	.	31	18	300	xxxxxxx
Südwestfalen-Hohenz.	425	294	284	248	276	53	.	27	19	-	xxxxxxx
Baden - Württemberg	325	281	275	239	265	52	108	29	18	300	xxxxxxx

Gesamtschlachtgewicht (Tonnen)

Nordwürttemberg	2,8	286,3	643,6	396,6	1329,3	145,0	.	53,9	29,2	-	.
Nordbaden	2,7	83,0	62,7	112,1	260,5	52,1	.	6,6	17,9	-	.
Südbaden	7,3	212,8	293,9	203,7	717,7	152,4	.	24,0	23,0	0,3	.
Südwestfalen-Hohenz.	5,1	244,1	746,6	307,7	1303,5	133,7	.	15,8	20,0	-	.
Baden - Württemberg	17,9	825,2	1746,8	1020,1	3611,0	483,2	65229,5	100,3	90,1	0,3	69514,4